

1. Auf, auf zum Kamp! Zum Kamp! sind wir geboren.
Auf, auf zum Kamp! fürs Vaterland ins Feld!
Für Gott und Vaterland sind wir geboren,
Für Deutschlands Ruhm und Ehr' auf dieser Welt.
2. Was macht der Sohn der Mutter so viel Schmerzen,
Bis dass sie ihn zum Kamp!e auferzieht.
Die Liebe trägt sie stets in ihrem Herzen.
Dum Sohn, vergiss es deiner Mutter nie.
3. Der Vater weint um seines Sohnes Leben,
Weil er ihn hat zum letztenmal gesehn,
Reicht ihm die Hand, gibt ihm den Abschiedsseg:
Wer weiss, ob wir uns nächmals wiedersehn.
4. Ein Mädchen weint schon viele, lange Jahre
Um den Geliebten manche bittre Stund',
Als sie vernahm, er schlummre längst im Grabe,
Dieweil er ist vom Feinde schwer verwund't.
5. Dort steht ein Mann, so fest wie eine Eiche;
Der hat gewiss schon manchen Sturm erlebt.
Vielleicht ist er schin morgen eine Leiche,
Wie es so manchem seiner Brüder geht.
6. Wir fürchten nicht den Donner der Kanonen;
Wenn sie uns gleich dem Untergange droht.(!)
Dum wollen wir es nochmals wiederholen:
Der Tod im Feld ist doch der schönste Tod.

Aus Altenhundem (1919)

Einges. von Professor Pickert,
Attendorn i. Westf.

Westfälische Kommission für Volkskunde

A 67 574

fr. X. a